



«Die Würde des
Menschen
ist
zu achten und zu
schützen.»



VERDIENT VERTRAKEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

**Jahresdokumentation
2008/2009**



ANDRÉ KUNZ
PRÄSIDENT

Ein Tropfen auf den heißen Stein

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten zum ersten Mal eine umfassende Jahresdokumentation in Händen, die mehr ist als ein Bericht über das Jahr 2008: Sie will durch die zentralen Momente in der tagtäglichen Arbeit für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung führen. Eine Arbeit, die vor dem Hintergrund der realen, meist ausweglos erscheinenden Realität von Armut und Behinderung schier Unmögliches zu erreichen sucht – gleichsam Tropfen auf den heißen Stein? Aber entscheiden Sie selbst.

Durch den unermüdlichen Einsatz vieler Menschen ist es in den letzten bald zehn Jahregelungen, ALUNA als Kompetenzzentrum für Heilpädagogik (Pedagogía Especial) in Kolumbien zu etablieren. Davon profitieren gegen 500 Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung und deren Eltern und über 90 Mitarbeitende sowie eine grosse Anzahl Studierende in Praktika. Der dadurch angeregte Fachdiskurs wird in ganz Kolumbien wahrgenommen. Ein wichtiger Aspekt von nachhaltiger Wirkung: Die Auffassung, dass unser aktuelles Handeln die künftige Weiterführung der Projekte gewährleisten soll, bildet den Grundsatz der Arbeit in ALUNA. Diese persönliche Haltung ist dabei die Grundlage

für die Entwicklung und Weiterführung von ALUNA – und bedingt in hohem Masse ein persönliches Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten für die gemeinsame Arbeit.

Diese Arbeit ist in Bewegung! Mit ALUNA *móvil* gehen wir auf die Menschen zu. Meist sind dies Mütter und deren Kindern mit einer Behinderung, für welche der Weg zum Zentrum ALUNA zu teuer oder zu lang ist. Ursula Schläppi, pädagogische Leiterin im Projekt ALUNA, erzählt davon in ihren Berichten.

Im Jahr 2008 konnte ALUNA eine neue Leitungsstruktur mit Juliana López Bermudez als Geschäftsleitung und Ursula Schläppi als pädagogische Leitung aufbauen. Wir freuen uns zusammen mit dem Team in Kolumbien über den erfolgreichen Start und die kommende Zusammenarbeit im 2009!

Tagtäglich leisten viele Personen in und um ALUNA überzeugende Arbeit, um nachhaltig Qualität zu erreichen und zu erhalten. Ihnen spreche ich einen grossen Dank aus: Dazu gehört das gesamte kolumbianische Team mit seinem menschlich und fachlich professionellen Einsatz zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen in ALUNA so-



wie die Projektleitung vor Ort, bestehend aus Juliana López Bemudez und Ursula Schläppi und dem Präsidenten der Grupo Colombo Suizo in Kolumbien, Pascal Affolter. Zusätzlich möchte ich mich bei den Mitgliedern der Vorstände in der Schweiz und Kolumbien, unserem wissenschaftlichen Begleiter, Hermann Siegenthaler und nicht zuletzt allen SpenderInnen und Sponsoren in Kolumbien und der Schweiz für ihr Interesse und ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Helfen Sie also mit, diese überzeugende Arbeit Tag für Tag Wirklichkeit werden zu lassen. Dies meint der Begriff «Nachhaltigkeit», um eben wesentlich mehr als ein «Tropfen auf den heißen Stein» zu sein.

Die Kinder und Jugendlichen in ALUNA sind auf Ihre Unterstützung angewiesen –

herzlichen Dank!



Im Kompetenzzentrum ALUNA werden insgesamt 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene von einem interdisziplinären Team von 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Folgende Leistungen werden angeboten:

Heilpädagogik und Therapien

Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung.

Geschützte Werkstätten für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder mehrfacher Behinderung.

Heilpädagogische Früherziehung und Kindergarten für Kinder im Vorschulalter.

Entwicklungsabklärungen im pädagogisch-therapeutischen Bereich.

Mittagstisch für die Kindergarten- und Schulkinder sowie für die Erwachsenen.

Breites Therapieangebot, von dem die betreuten Kinder und Erwachsenen ihren Bedürfnissen entsprechend profitieren können: Logopädie, Physiotherapie, Ergo-

therapie, psychologische Begleitung, heilpädagogisches Reiten.

Herstellung von Hilfsmitteln und Adaptationen (Anpassung z.B. an Rollstühlen)

Beratung und Unterstützung der Eltern. Viele Familien erleben durch die Behinderung eines Kindes oder erwachsenen Familienmitgliedes eine erschwerte Erziehungs- bzw. Betreuungssituation. Das interdisziplinäre Team von ALUNA bietet den Eltern fachliche Unterstützung und Beratung an. Dazu gehören auch Konsultationen beim Neuropädiater und der Ernährungsberaterin.

Angebote direkt in verschiedenen besonders von Armut betroffenen Stadtvierteln: Mobile Früherziehung (ALUNA móvil) und heilpädagogische Unterstützung für Kinder und Beratung für Lehrer und Eltern in der öffentlichen Schule (Satelite Policarpa).

Entwicklung findet immer statt

So wie wir diesen Satz auf die Entwicklung von Menschen beziehen, kann er auch für ALUNA stehen. Das vergangene Jahr stand

im Zeichen von Veränderungen. Eine neue Leitungsstruktur wurde eingeführt mit einer Geschäftsleitung und einer pädagogischen Leitung. Seit Anfang August arbeitet Juliana López Bermudez als Geschäftsleiterin in ALUNA und ich habe im März die pädagogische Leitung übernommen. Ich war von März bis Mai und von Oktober bis Dezember in ALUNA und in

der Zeit dazwischen habe ich auch in der Schweiz für ALUNA gearbeitet – Internet macht es möglich.

Eine wichtige Aufgabe im vergangenen Jahr war die Überarbeitung der Organisationsstruktur. ALUNA ist in den vergangenen neun Jahren stark gewachsen. 1999 wurden 32 Kinder betreut in Turbaco, ausserhalb von Cartagena durch ein damals noch kleines Team. Heutes indes 497 Kinder und Erwachsene, die durch ein Team von 90 Mitarbeitern betreut werden. Die Betriebsstrukturen sind der Entwicklung laufend angepasst worden. Ein weiterer solcher Schritt war im vergangenen Jahr fällig. Der Vater einer ehemaligen Schülerin von ALUNA und Fachmann für Organisationsentwicklung hat ALUNA seine Unterstützung bei der Überarbeitung der Betriebsstrukturen angeboten, die wir gerne angenommen haben.

Wie jedes Jahr wurden auch 2008 Elterntage, Mütterkurse und Seminare zu spezifischen heilpädagogischen Themen für externe Fachleute durchgeführt, Exkursionen unternommen, Anlässe organisiert und durchgeführt. Es würde zu weit gehen alle zu beschreiben, darum seien stellvertretend einzelne Ereignisse und Entwicklungen genannt:

ALUNA móvil

Das Projekt ALUNA móvil ist in die Praxis umgesetzt worden. Seit Februar arbeitet ein Team, bestehend aus einer Sozialarbeiterin, einer Heilpädagogin und einer Psychologin in zwei Armenvierteln der Stadt Cartagena und in einem Dorf in der Nähe der Stadt. Sie betreuen Familien, die in Armutsverhältnissen leben und ein Kind mit einer Behinderung oder einem Entwicklungsrückstand haben. Betreut werden Kinder im Alter ab Geburt bis sieben Jahre. Es werden aber auch ältere Kinder aufgenommen, wenn sie bis dahin noch keinen Zugang zu medizinischen oder pädagogisch-therapeutischen Angeboten hatten. Die vielen Anmeldungen (ca. 40 in jedem der drei Gebiete) und die sehr positiven Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass diese Form der Arbeit einem grossen Bedürfnis entspricht. Im Jahr 2009 wird eine weitere Heilpädagogin die Arbeit in diesem Team aufnehmen. 2008 konnten wir erste Erfahrungen sammeln mit dem Angebot der mobilen heilpädagogischen Früherziehung, das in Cartagena vollständig neu ist und auch für die Team-



URSULA SCHLÄPPI
PÄDAGOGISCHE LEITERIN

Impressionen

ALUNA móvil



mitgliederein neues Tätigkeitsfeld darstellt. Aus diesem Grund war die fachliche Begleitung in Form von Fallbesprechungen mit den Mitarbeiterinnen und direkter Begleitung zu den Kindern und Familien wichtig.

Festival de Teatro

2008 ist das in Cartagena bereits bekannte Festival de Teatro unter der Leitung des Teams von ALUNA durchgeführt worden. Das Thema war in diesem Jahr Musik und Tanz der sechziger Jahre. Das Festival bietet den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung eine Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen und trägt damit viel zur Wahrnehmung des Themas Behinderung in der Gesellschaft bei.

Sport

Eine Gruppe von 14 Kindern und Jugendlichen hat an den Olimpiadas Especiales in Sincelejo teilgenommen. Schon die Trainingseinheiten und die Vorbereitung auf den Anlass waren ein Ereignis für die Teilnehmer. Ein sehr positives Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler war die Teilnahme ihrer Eltern bei der Vorbereitung auf und der Begleitung am Wettkampf. Sie sind alle zufrieden und stolz, mit schönen Erinnerungen und Auszeichnungen zurückgekommen. Besonders beeindruckend war die Aussage einer Mutter die erzählte, dass es für sie ein grossartiges Erlebnis war, ihren Sohn an einem 80 Meter Lauf starten zu se-

hen, nachdem man ihr nach seiner Geburt mitgeteilt hatte, dass er wahrscheinlich nie werde gehen können.

Am 8. Mai 2008 wurde bereits zum dritten Mal das Fussballturnier durchgeführt.

Es nahmen vier Teams aus ALUNA teil und eine eingeladene Mannschaft aus dem Stadtviertel Policarpa. Zuerst gab es eine offizielle Begrüssung durch den für die Organisation verantwortlichen Lehrer. Die Mannschaften wurden vorgestellt und die Hymne gesungen.

Dann hat Kevin, einer der grösseren Schüler von ALUNA, die Spielregeln vorgelesen, die er mit seinen Klassenkameraden zusammengestellt hat:

Man darf die Spieler nicht stossen. Man darf nicht unfair spielen. Man darf keine groben Ausdrücke brauchen. Man darf nicht mit den Kollegen streiten. Man darf auch nicht vor oder nach dem Spiel mit den Kollegen streiten. Man darf keine groben Fouls begehen. Man darf die Spieler nicht anspucken. Man darf den Schiedsrichter nicht anschreien. Man muss die Regeln des Turniers befolgen.

Anschliessend wurde das Mikrofon an Duvier, einen 12-jährigen Schüler übergeben, der die wichtige Rolle des Kommentators übernommen hatte. Er hat seine Aufgabe mit grossem Einsatz gelöst, allerdings hat sich im Lauf des Turniers gezeigt, dass er nicht ganz unparteiisch war. Er hat im ersten Spiel nur die Tore der Mannschaft von



ALUNA ausgerufen, die Tore der Mannschaft von Policarpa¹ haterignoriert, obwohl sie 4:1 gewonnen hat. Der grosse Einsatz, den die Spieler trotz der drückenden Hitze zeigten, war beeindruckend. Wie es im Sport üblich ist, war die Freude bei den Siegern, und die Enttäuschung bei den Unterlegenen gross. Das Publikum war begeistert².

Facheinsatz

Ausser der fachlichen Begleitung des Projekts ALUNA móvil, waren die jornadas pedagógicas die internen Weiterbildungstage³ des pädagogisch-therapeutischen Teams ebenfalls ein wichtiges Thema im Rahmen des Facheinsatzes. Wir haben für die fachliche Weiterbildung Wünsche aus dem Team aufgenommen und für 2008 folgende Themenschwerpunkte festgelegt: Die Kommunikation und Arbeit mit den Eltern sowie die Pädagogik bzw. der pädagogische Ansatz von ALUNA in der Arbeit mit Kindern mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung. Da sich ALUNA mit diesem

Ansatz abhebt von der sonst in Kolumbien üblichen, einseitigen Ausrichtung auf Therapie und Rehabilitation, ist es wichtig, das Team laufend in den pädagogischen Themen weiterzubilden, insbesondere auch die neu eingetretenen, jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter diesen Themenschwerpunkten haben wir für das zweite Semester 2008 eine Reihe von Vorträgen und praktischen Beiträgen geplant und durchgeführt mit dem Ziel, am Ende des Semesters mit dem ganzen Team die Arbeit in Interventionsgruppen aufzunehmen. Die Referenten und Referentinnen waren langjährige Mitarbeiter von ALUNA. An den jornadas pedagógicas der Monate Oktober und November haben wir eine Einführung in die Intervision als Form der kollegialen Beratung gemacht. Vorgesehen ist, dass sich die Intervisionsgruppen während dem ganzen Jahr 2009 anlässlich jeder jornada pedagógica für zwei Stunden zu ihren Intervisionssitzungen treffen. Es stehen folgende Zielsetzungen im Vordergrund:

¹ Policarpa ist ein stark von der Armut betroffenes Quartier, in dem ALUNA seit 1999 mit einem Satellitenprojekt aktiv ist. Die öffentlichen Schulen dort erhalten durch ein Team von Lehrerinnen und Therapeutinnen aus ALUNA Unterstützung in der Heilpädagogischen Förderung der Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen. Dies geschieht einerseits durch die direkte Arbeit mit Kindern, andererseits durch die Beratung der Lehrerinnen der Schulen. Seit 2007 wurde das Angebot erweitert in den Vorschulbereich.

² Weitere Berichte über die Arbeit in den verschiedenen Projekten online unter www.grupocs.org.

³ Es findet ein Weiterbildungstag pro Monat statt.

Die gegenseitige Beratung in Form von Fallbesprechungen bezüglich schwieriger oder belastender Situationen im Arbeitsalltag, und die Möglichkeit für die Teammitglieder, ihre eigene Diskussions-, Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit zu trainieren und zu analysieren.

Kurse für «madres comunitarias»

Madres comunitarias sind Frauen, die Gruppen von bis zu 25 Kindern in den Armenvierteln hüten und betreuen und so den Eltern der Kinder ermöglichen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den Kursen in ALUNA werden die madres comunitarias in verschiedenen Themen zu Erziehung und Ent-

wicklung von Kindern weitergebildet, und sie werden darauf vorbereitet, Anzeichen für mögliche Behinderungen und Entwicklungsstörungen bei Kindern zu erkennen. Diese Kurse sind als Präventionsarbeit, aber auch für die Integration von Kindern mit Behinderungen in ihrem Umfeld, sehr wichtig. Durch diese Kurse entsteht ein wichtiger Kontaktkanal zwischen Eltern, die Unterstützung und Beratung suchen, und ALUNA. Im vergangenen Jahr nahmen an drei Kursen insgesamt 74 madres comunitarias teil.

Kurse für Mütter

Für Mütter und natürlich auch weitere interessierte Familienmitglieder wurden vier Kurse durchgeführt mit zehn Sitzungen zu vier Stunden, jeweils am Samstagvormittag. Insgesamt haben daran 100 Personen teilgenommen. Es wird Wissen zu Themen der Entwicklung und Erziehung in Bezug auf ein Kind mit Behinderung vermittelt.

Ursula Schläppi





PASCAL AFFOLTER
PRÄSIDENT GCS
KOLUMBIEN

Die in Kolumbien entstandene Vereinigung (Grupo Colombo-Suizo Colombia) hat 1996 die staatliche Anerkennung als Hilfswerk erhalten. Sie ist die Trägerin der ALUNA-Projekte und somit Partnerorganisation der Grupo Colombo-Suizo Schweiz. Sie betreibt in Kolumbien ein intensives Fundraising und kommt für den grossen Teil der Projektkosten selber auf, was eine wichtige Garantie im Sinne der Nachhaltigkeit ist.

Seit August 2007 habe ich die operative Leitung abgegeben und bin als Präsident des Vorstandes für die strategische Ebene verantwortlich. Dabei begleiten mich acht Unternehmer, Pädagogen und Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, in ehrenamtlicher Funktion.

Wir unterstützen die Direktion von ALUNA und kontrollieren die Einhaltung des Leitbildes und des Budgets. Jährlich finden mindestens sechs Sitzungen statt. Die Direktion besteht aus der Geschäftsleiterin, Juliana López Bermudez und der pädagogischen Leiterin, Ursula Schläppi, kann ihrerseits auf die Unterstützung eines 90-köpfigen Teams zählen, bestehend aus Pädagoginnen, Therapeutinnen und Hilfspersonal.

Unsere Arbeit zu Gunsten der Heilpädagogik und Menschen mit Behinderungen ist in Kolumbien sowohl in der Gesellschaft als auch in Regierungskreisen bekannt und geachtet.

Wir bekennen uns in Kolumbien zur Qualität und sind für die wichtige Unterstützung aus der Schweiz dankbar. Die Facheinsätze erfahrener Schweizer Spezialistinnen und Spezialisten erlauben es unserem Team, sich weiterzubilden und die permanente Unterstützung im pädagogischen Bereich der heilpädagogischen Früherzieherin Ursula Schläppi und des Erziehungswissenschaftlers Dr. Prof. Hermann Siegenthaler ist ein wichtiger Beitrag für das ALUNA-Team in seiner täglichen Arbeit und um weiterhin höchste Qualifikationen der staatlichen Kinderfürsorge zu erhalten.

Diese wichtige Zusammenarbeit Schweiz-Kolumbien ist Garant für die Qualität und die Ausstrahlung der ALUNA-Projekte im ganzen Land. Wir fördern jährlich rund 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, bilden Lehrkräfte in Heilpädagogik aus, offerieren Mütterkurse und arbeiten mit anderen Organisationen an der Weiterentwicklung und Einhaltung der Gesetze im Zusammenhang mit Behinderung.

Das Thema Armut und Behinderung ist für uns tägliche Herausforderung und dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

*Pascal Affolter, Präsident
Grupo Colombo-Suizo – Kolumbien
Centro ALUNA*

überzeugend ist unsere Arbeit?

Woran liegt es, dass unsere Projektarbeit grosses Interesse, Wohlwollen und Anerkennung weckt, wo immer ich darüber berichte – sei es in Kirchgemeinden, in Schulklassen, im Gespräch mit einzelnen Persönlichkeiten, in Stiftungen, Clubs?

Etwa daran, dass die Folgen des Zusammenstreffens von Armut und Behinderung leicht einfühlbar sind – zudem in einem Land, in dem die politische Situation wenig oder keine stabile Verhältnisse schafft?

Oder am Umstand, dass wir in der riesigen Flut an Sammelaktionen und sogenannten Bettelbriefen gerade nicht zu finden sind?

Wirken wir überzeugend, weil wir ein vergleichsweise kleines Projekt aufgebaut haben, das für Aussenstehende überschaubar ist?

Die Gründe sind mit Bestimmtheit vielfältig. Tatsache aber ist, dass wir immer wieder Menschen finden, die zu Spenden veranlasst werden und dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie «hinter uns stehen» und wir auf ihre Unterstützung rechnen dürfen. Dabei hat für uns neben dem Geldbetrag auch das «Denken-an-uns» einen hohen Wert, der nicht unterschätzt werden soll.

Tatsache ist weiter, dass «ALUNA» und der Name «Grupo Colombo-Suizo» in Kolumbien eine grosse Ausstrahlung gewonnen hat und die beiden Botschaften Bern und Bogotá uns hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Die Vielfalt an Gründen – und vielleicht letztlich die Unergründbarkeit – soll uns nicht daran hindern, immer wieder der Frage nachzugehen, welches unser Anteil am Zustandekommen dieser Unterstützung sei.

Die geforderte Balance

Ich bin – vor allem in den zehn Jahren des Bestehens des Zentrums ALUNA – zur Überzeugung gekommen, dass es uns gelingt, für die Balance zwischen dem «Mut, sich zu bescheiden» und dem «Vergrössern unseres Werkes» zu sorgen. Die Aufmerksamkeit für diese Sorgfalt veranlasst uns immer wieder, die Grundfragen zu stellen: Was tun wir da eigentlich – und wie tun wir es?

Mut, sich zu bescheiden: Er schöpft die Kraft aus der Überzeugung, dass jedes Wachstum in verborgener Stille vor sich geht. Er führt dazu, dass wir dem Wachstum genügend Zeit lassen müssen. Zeugnis dafür ist die wachsende Vielfalt an Aufgaben, die in den letzten Jahren Ziel unseres Projektes wurden – ohne aber das Ziel aus den Augen zu verlieren, die Situation von heranwachsenden Menschen mit Behinderung und ihrer Familien in Armut zu verbessern. Der Mut, sich zu bescheiden, führt dazu,



HERMANN
SIEGENTHALER

zwischen äusserer Erweiterung und innerer Vertiefung zu unterscheiden. So haben wir eine hohe fachliche Qualität erreicht, die überzeugend wirkt.

Diese Einstellung erfordert Mut, sage ich. Denn da steht ständig die lange Warteliste von Eltern, die ihr Kind zur Förderung und Therapie anmelden und auf einen Platz hoffen. Diesen Erwartungen standzuhalten ist für die verantwortlichen Mitarbeiterinnen nicht leicht. Denn viel einfacher wäre es, mehr Plätze anzubieten. Aber genau dies wäre eine ungesunde Balance, die zudem nicht unserer Auffassung von Nachhaltigkeit entspräche.

Die Wirklichkeit unverschleiert sehen

Sich zu bescheiden ist etwas anderes als einfach der Gegensatz von Grössenwahn. Stolz oder Hochmut. Es darf auch nicht mit jener etwas in Verruf geratenen Tugend der Demut verwechselt werden.

Sie ist vor allem eine Bedingung dafür, die reale Situation – die begrenzte eigene und die des Menschen mit Behinderung – unverschleiert und ungeschminkt zu sehen. Auch das mag einfach klingen. Wenn ich aber von den Erfahrungen der Mitarbeiter im Projekt «ALUNA móvil» höre, bei welchem Kleinkinder mit Behinderung und ihre Mütter in den beiden ärmsten Quartieren aufgesucht werden, dann bekommt die Wirklichkeit ein

oft brutales und unansehnliches Gesicht: Die Bilder übersteigen gar unser Vorstellungsvermögen! Hier dem Anblick und der Herausforderung standzuhalten und durch den Respekt davor wenigstens einen Funken Hoffnung zu legen, erfordert Mut und kann nicht als spektakuläre Aktion breitgeschlagen werden.

Auch hier bricht die Frage nach der Balance hervor: Sollen wir Bilder von Kleinkindern, deren schwere Behinderung bereits deutlich sichtbar ist und die hoffnungslos scheinende Umgebung den Eindruck massiver Armut vermitteln, veröffentlichen und als Werbezwecke einsetzen?

Im Kontakt mit vielen unserer Spender fällt mir immer wieder auf, dass Beiträge aufgrund des Vertrauens in unser Projekt und die leitenden Personen geleistet werden. Und solches Vertrauen entsteht unter anderem im Nachvollzug der hier angeführten Gedanken. Die Spender sollen zudem wissen, wofür ihr Geld eingesetzt wird. Dies zu Recht, denn es gibt auch jene Tendenzen in unserer Zivilisation, die ein Journalist vor Jahren treffend «das Geschäft mit der Nächstenliebe» nannte.

Und der Einwand, unsere Arbeit sei doch bloss ein «Tropfen auf den heissen Stein», also nutzlos und wirkungslos? Mag sein. Denn tatsächlich verdunstet jeder Tropfen. Aber ist dieser Dampf nicht wichtiger als das Verschwinden des Wassers?



1985

Gründung der Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial in Cartagena/Kolumbien durch Maja Weber (Heilpädagogin), Aurelio Tobón (Dr.med. Neurologe), Rafael Díaz (Dr.med.Rehabilitationsarzt), Hermann Siegenthaler (Prof.Dr. phil., Heilpädagoge) mit dem Ziel, die Heilpädagogik in Kolumbien aufzubauen mittels Ausbildung für Lehrkräfte und die Errichtung von Zentren für randständige Kinder und Jugendliche, die der besonderen Förderung bedürfen.

1986

Erster Kongress für Heilpädagogik in Cartagena. Weiter folgten 1989, 1991, 1993, 1996, 1998 mit TeilnehmerInnen aus weiten Teilen Kolumbiens und der benachbarten Länder.

1991/97

Nach Ausbildung von Dozenten zweijährige Ausbildungskurse für Lehrkräfte in Heilpädagogik in Cartagena mit je 25 TeilnehmerInnen.

1991

Eröffnung des Heilpädagogisch-, medizinischen Zentrums in Tunja/Boyacá. Eröffnung eines eigenen Schulgebäudes (1997). Seit 1999 ist das Zentrum selbständig.

1996

Anstellung von Pascal Affolter als Leiter der Projekte. Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial erhält die staatliche Anerkennung als Hilfswerk in Kolumbien (Personaría jurídica) und ist unsere Partnerorganisation vor Ort.

1997

Aufbau der Schule in Marlinda, einem Armenviertel von Cartagena. Schulhausbau, Einrichtung des Mittagstisches, Anstellung einer Sozialarbeiterin. 2000 wird die Schule von der Stadt übernommen.

1998

Bedürfnisstudie zum Thema Behinderung in Cartagena.

1999

Eröffnung von ALUNA in Turbaco, ausserhalb von Cartagena, Zentrum zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schwerer Behinderung und zur Weiterbildung von Lehrkräften, Aufbau des Elternvereins und eines fachlich qualifizierten Mitarbeiterstabes. Schülerzahl Okt. 99: 73, Nov. 01: 125; Nov. 08: 500.

2000

Eröffnung des Satellitenprojektes Policarpa. Beginn der Einsätze durch Fachpersonen aus der Schweiz. In den darauf folgenden Jahren fanden Einsätze in Ergotherapie und Heilpädagogik statt.

2001

Landerwerb für einen Neubau im Zentrum Cartagenas.

2002

Baubeginn des neuen Zentrums. Gründung des Vereins Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial in der Schweiz mit Sitz in Maur/ZH als Partnerorganisation des Vereins

in Kolumbien. Präsident in der Schweiz: André Kunz (lic. phil., Erziehungswissenschaftler und Sonderpädagoge).

2003

Einweihung des Neubaus ALUNA als «Kompetenzzentrum für Heilpädagogik».

2004

Durchführung von Weiterbildungskursen für therapeutische und sozialpädagogische Berufe.

2005

Aufbau der Reittherapie, Bau des Therapiebades. Durchführung eines Nachdiplomstudiums in «Investigación educativa» für 30 Fachleute.

2006

Externe Evaluation der nationalen pädagogischen Universität in Bogotá attestiert dem Projekteinsehr hohen Qualitätsstandard. Projektbesuch von Hermann Siegenthaler, Gastvortrag an der nationalen päd. Universität. Konsolidierung und Qualitätssicherung haben erste Priorität. Erste Facheinsätze in heilpädagogischer Früherziehung und Aufbau der Früherziehung in ALUNA.

2007

Einführung von «ALUNA Móvil»: Eine Equipe von Fachkräften gehen in ausgewählte Armenquartiere zur Förderung von Säuglingen/Kleinkindern mit Behinderung.

2008

Das Projekt ALUNA móvil startet unter dem Facheinsatz von Ursula Schläppi: Begleitung des Projekts ALUNA móvil, Durchführung der jornadas pedagógicas (die internen Weiterbildungstage) des pädagogisch-therapeutischen Teams.

Erfolgreiches Schweizer Benefizkonzert 2008 zu Gunsten von ALUNA unter dem Patronat von Claudia Jiménez, Botschafterin Kolumbiens, Bern, Maja Ingold, Stadträtin, Winterthur, Schweizer Botschaft, Bogotá.

Festival de Teatro, durchgeführt unter der Leitung des ALUNA-Teams.

Neue Leitungsstruktur: Neben der administrativen Leitung unter Juliana López Bermudez («Dirección general») übernimmt Ursula Schläppi die pädagogische Leitung («Dirección científica»).



Nachhaltige Entwicklung



ZEWO-Gütesiegel

Das ZEWO-Gütesiegel ([online www.zewo.ch](http://onlinewww.zewo.ch)) zeichnet Organisationen aus, die offen über ihre Tätigkeiten und Aktivitäten informieren, eine transparente Rechnungslegung führen (nach GAAP FER 21) und die Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen. Die Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial ist seit Vereinsgründung im Jahr 2002 Trägerin des Gütesiegels. Wir verfügen über funktionierende Kontrollstrukturen und halten die Ethik in der Mittelbeschaffung sowie in der Kommunikation hoch.

Durch die Führung des ZEWO-Gütesiegels können unsere SpenderInnen zudem mit gutem Gewissen Steuern sparen. Zuwendungen an Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel können immer in Abzug gebracht werden.



VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA



Ausbildung

Weiterbildungsseminare für Fachpersonen aus Heilpädagogik, Psychologie und Therapie.

Grundkurse in Erziehung, Pflege und Pädagogik. Die Kurse richten sich an Familienangehörige von Kindern mit einer Behinderung, die in Armutsverhältnissen leben und an «Madres Comunitarias» (Betreuungspersonen für je ca. 25 Kinder in einem Armenviertel).

Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten - Studenten der Universität Buenaventura in Cartagena - in den Disziplinen Pädagogik, Psychologie und Physiotherapie.

Durchführung von Forschungsprojekten in heilpädagogischen und therapeutischen Fachgebieten.



Zentrum ALUNA 2008

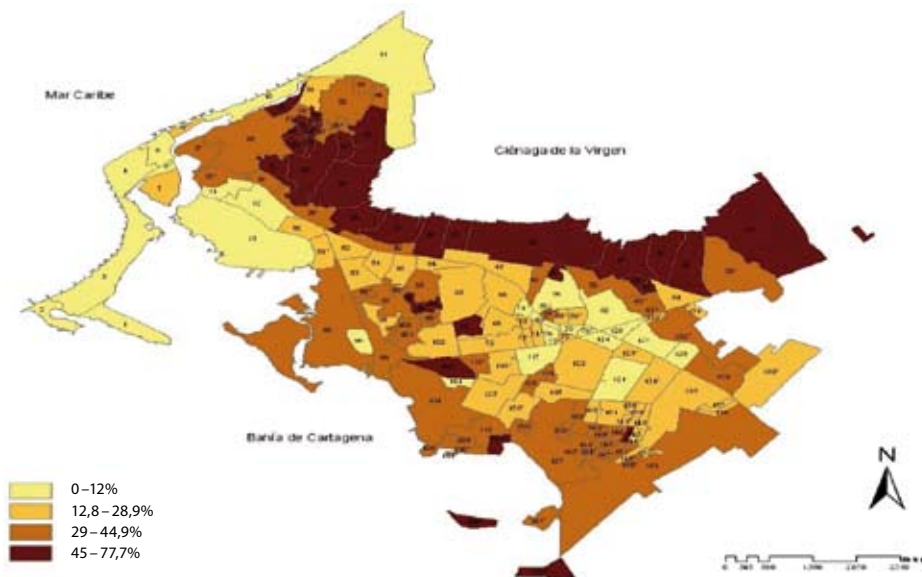


Demografisches Umfeld

Wo Armut und Behinderung aufeinander treffen ergibt sich eine besonders ausweglose Situation.

Arm sein bedeutet, von Tag zu Tag schauen wie das Essen für die Familie auf den Tisch kommt. Es ist oft zu wenig und wenn es genug ist, ist die Nahrung meist unausgewogen. Das heisst, es kommen Nahrungsmittel auf den Tisch, die wenig kosten, also kohlehydrathaltige Lebensmittel. Die Folge einer solchen Ernährung sind Eiweiss- und Vitaminmangel. Arm sein heisst in prekären hygienischen Bedingungen zu leben, in den armen Vierteln Cartagenas ist dies besonders in der Regenzeit der Fall, wenn das Wasser nicht mehr abläuft und das Regenwasser sich mit dem Abwasser vermischt und die Viertel sich in riesige Schlammgebiete

verwandeln. Arm sein bedeutet, dass die Transportkosten in das Zentrum der Stadt fast unerschwinglich sind. Arm sein bedeutet, keinen oder eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung zu haben. Arm sein bedeutet, schwer benachteiligt zu sein im Zugang zu Schulbildung. Dies wiederum bedeutet, sich allgemein weniger gut verständigen zu können, besonders im Umgang mit Behörden und Institutionen. Für viele bedeutet es, gar nicht lesen und schreiben zu können. Arm sein bedeutet, in einer Grossfamilie auf kleinstem Raum zusammenzuleben. Arm sein bedeutet auch, Gewalt schutzlos ausgeliefert zu sein.



Karte: Fuente DANE, ECH 2001-2004 cálculo de los autores.

Aus dem Bericht Documentos de trabajo sobre Economía Regional, La pobreza en Cartagena, una análisis por barrios. Por: Gerson Javier Pérez V., Irene Salazar Mejía, No. 94, Agosto de 2007. Banco de la República, Centro de Estudios Económicos Regionales (CEER), Cartagena.

Die abgebildete Karte von Cartagena zeigt das Vorkommen von Armut in der Stadt. Die Viertel, die dunkel eingefärbt sind, sind die Viertel von denen hier die Rede ist. Der grösste Teil davon bildet entlang der Cienaga de la Virgen den sogenannten Cinturon de pobreza, den Armutsgürtel. Auf der Karte nicht zu sehen sind die Dörfer rund um die Stadt in denen vergleichbare Verhältnisse vorherrschen wie in den armen Stadtvierteln. Diese Karte zeigt die durchschnittlichen Jahre an Bildung der Bevölkerung.

Bis heute liegen keine Zahlen darüber vor, wie hoch der Anteil von Menschen mit einer Behinderung in der Bevölkerung in Cartagena ist, die unter Armutbedingungen leben. In Europa trifft man je nach Studie auf Werte zwischen unter 1% bis über 2%.

Wir müssen davon ausgehen, dass geistige Behinderungen und Behinderungen allgemein in einer Bevölkerung, die unter Armutbedingungen lebt, wie sie oben beschrieben wurden, häufiger vorkommen, weil die Risikofaktoren ebenfalls in grösserem Ausmass vorhanden sind. Eingeschränkte geburtshilfliche Betreuung während der Schwangerschaft und Geburt, die schlechte Ernährungslage, die hygienischen Bedingungen, gehäufte Schwangerschaften bei Unter-16-Jährigen (Risikoschwangerschaften) und weiteremehr, müssen theoretisch dazu führen, dass im Verhältnis mehr Kinder mit Behinderung geboren werden als in sozialen Schichten, die nicht unter Armut leiden. Besonders die Gruppe der Kinder, die eine Behinderung als Folge ei-

ner Infektion vor-, während oder nach der Geburt oder aufgrund eines Sauerstoffmangels während des Geburtsvorgangs haben, müsste im Verhältnis deutlich grösser sein.

Diese Überlegungen machen sehr deutlich, dass besonders die Prävention und Information von grosser Bedeutung ist. ALUNA legt grossen Wert auf präventive Arbeit unter anderem durch Kurse für Mütter und werdende Mütter, durch die Betreuung von Familien vor Ort, durch den Einbezug der ganzen Familie, und die Beratung der madres comunitarias⁴ und die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen vor Ort.

All diese Überlegungen sind für eine betroffene Familie irrelevant. Sie hat ihr eigenes Schicksal zu tragen. Es heisst für sie ausser der Schwierigkeit, die existentiellen Bedürfnisse der Familie zu decken, ein Kind oder eine Erwachsene Person rund um die Uhr zu betreuen und zu pflegen, und dies häufig ohne medizinische und pädagogisch-therapeutische Unterstützung. Es bedeutet oft auch, stigmatisiert zu sein als Familie. Zu oft werden Kinder mit einer Behinderung vor den Nachbarn versteckt.

Es gibt viele Gründe, warum die Familien von Kindern mit einer Behinderung sehr dankbar sind für die Unterstützung und Beratung. Ihr Dank gehört vor allem auch den Spenderinnen und Spendern, die diese Hilfe möglich machen.

⁴ Betreuungspersonen für ca. 25 Kinder im Vorschulalter in einem Armenviertel.

Ausblick auf 2009

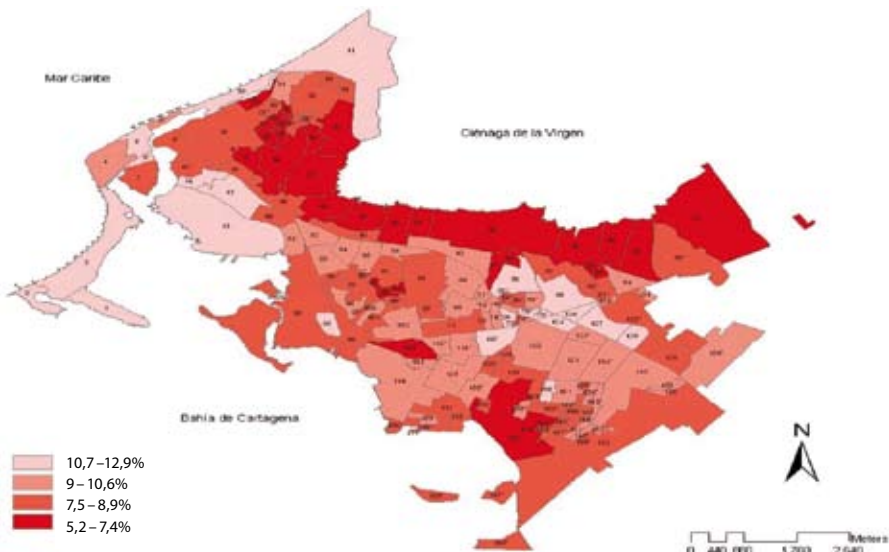
ALUNA wird sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Es wird Zeit sein, sich an viele Momente, Ereignisse und gemeinsam Erreichtes zu erinnern und natürlich auch über die Zukunft nachzudenken. Eine Delegation des Vorstands der Grupo Colombo-Suizo unter der Leitung von Herrn Prof. Hermann Siegenthaler plant einen Projektbesuch im Oktober. Von den Feierlichkeiten werden wir Ihnen im nächsten Jahr berichten können.

Auch 2009 bildet die Aus- und Weiterbildung einen Schwerpunkt. Geplant ist unter anderem ein Kurs für Pflegemütter, die bereit sind ein Kind mit einer Behinderung aufzunehmen, oder bereit seines betreuen.

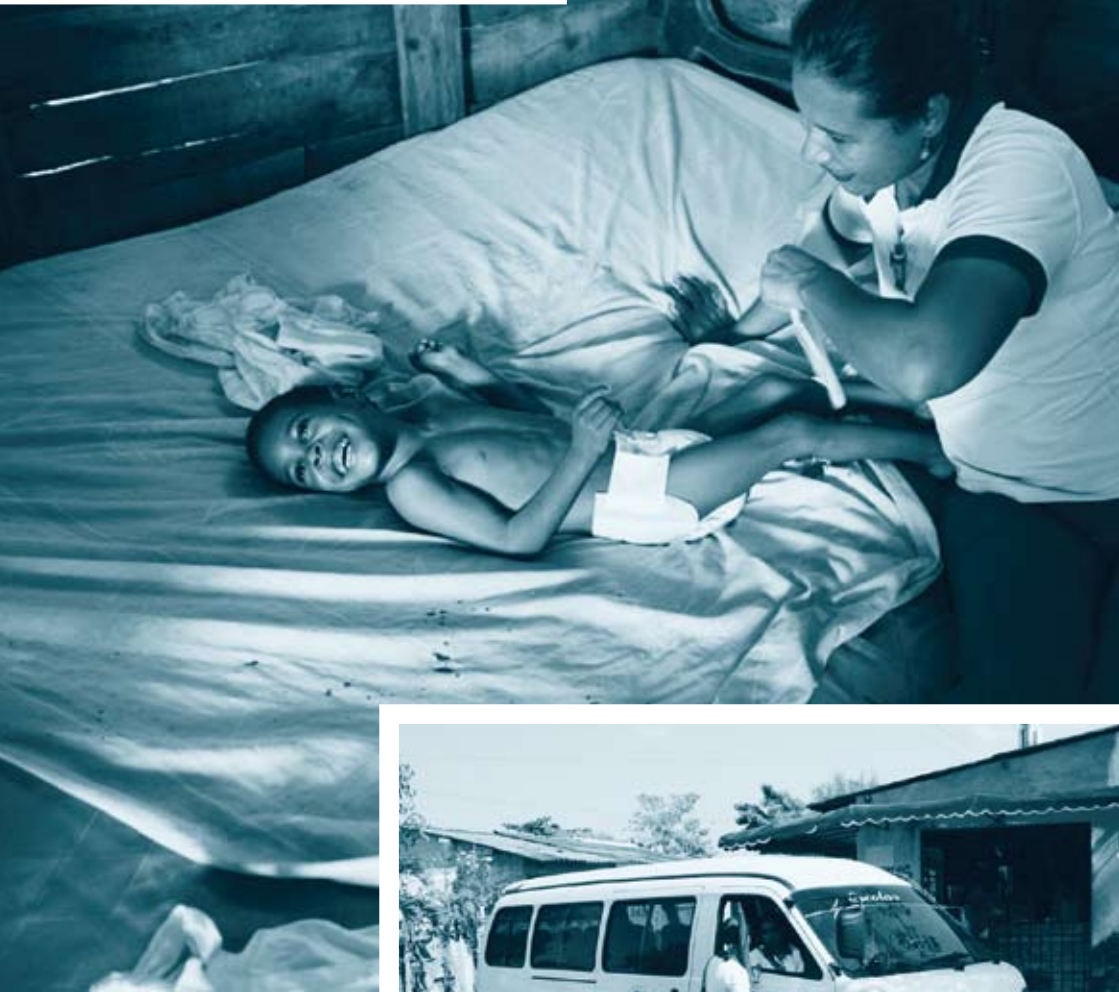
Weiterbildungskurse in den Themenbereichen Einführung in die Heilpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung sind in Vorbereitung. Sie richten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ALUNA-Teams und an externe Fachpersonen.

Die Arbeit im Teilprojekt ALUNA móvil wird erweitert. Das Arbeitsjahr 2009 in ALUNA steht unter dem Motto «Optimización». Im Sinne von Weiterbildung und Optimierung ist auch in diesem Jahr wieder ein Facheinsatz in schulischer Heilpädagogik und zur Unterstützung des Projektes ALUNA móvil geplant. Es wird also sicher ein weiteres ereignisreiches und spannendes Jahr werden.

Ursula Schläppi



Diese Karte zeigt die durchschnittlichen Jahre an schulischer Bildung der Bevölkerung. (Quelle s. oben)



Allgemeine Tätigkeiten

Schweiz und Kolumbien

ALUNA Benefiz 2008

Seit drei Jahren organisiert der Vorstand in der Schweiz einen Benefizanlass in Winterthur, welcher stetig gewachsen ist und im letzten November mit der dritten Auflage einen eigentlichen Höhepunkt erreicht hat. Unter dem Motto «Tango hören – Tango tanzen» liessen sich mehr als 100 Gäste begeistern, dem musikalischen Auftakt des «Collaboration Accordion Ensemble» zuzuschauen und anschliessend unter humorvoller Anleitung des Tanzpaares Ferro selber das Tanzbein zu schwingen.

Im vorangehenden Jahr wurde der Grupo Colombo-Suizo anlässlich des Benefizkonzertes der Pädagogikpreis der Peter-Hans Frey Stiftung überreicht. Das nächste Benefizkonzert findet am Freitag, 27. November 2009 statt.

Reservieren Sie das Datum bereits heute und lassen Sie sich überraschen!

Publikationen

Zur Unterstützung der Ausbildungskurse und zur Verbreitung der Heilpädagogik in Kolumbien wurden folgende Publikationen herausgegeben:

SIEGENTHALER, H.: Introducción a la pedagogía especial. Medellín, 1989 (2. Auflage 1996).

TOBON-WEBER, M und A: Pedagogía especial y Medicina. Bogota, 1991.

Zeitschrift «Educación Especial» (AFFOLTER P., Hrsg.)

Diese Zeitschrifterscheint seit 1992 zweimal jährlich und enthält Artikel lateinamerikanischer und schweizerischer Fachleute, sowie Aufsätze basierend auf den Erfahrungen des «ALUNA-Teams». Die Publikation liegt in Universitäten, Ausbildungsinstitutionen, und heilpädagogischen Schulen Kolumbiens auf und geniesst hohe Beachtung.



Ehrungen

ALUNA erhält im Jahr 2000 die Anerkennung «Mejor Organización cívica de Cartagena 2000» (bestgeführte Institution von Cartagena).

Anlässlich der Einweihung des Neubaus ALUNA (2003) erhält Hermann Siegenthaler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Cartagena und den Titel «Hijo adoptivo» (Adoptivsohn).

2004 erhält ALUNA die höchste Qualifikation des ICBF (Instituto Colombiano de Bienestar Familiar).

Der Projektleiter Pascal Affolter wird von der Stadt Cartagena als Ausdruck der Anerkennung seiner Dienste zu Gunsten der Bevölkerung zum Ehrenbürger ernannt und erhält den Titel «Hijo adoptivo» (2005).

Der Vorstand Grupo Colombo-Suizo erhält den Pädagogikpreis 2007 der Peter-Hans Frey Stiftung für ausserordentliche pädagogische Leistungen.



Hermann Siegenthaler erhält den Anerkennungspreis des Verbandes «AbsolventInnen der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik» 2005.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit 1990 wird mit Gruppen behinderter Kinder alle zwei Jahre ein Festival für Kindertheater durchgeführt. Die Veranstaltung bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu zeigen und wie Nichtbehinderte an die Öffentlichkeit zu treten. Auf kreative Weise wird die Bevölkerung für das Thema Behinderung sensibilisiert. Das Festival hat einen hohen Bekanntheitsgrad, ist gut besucht und wird seit 2004 vom kolumbianischen Kulturministerium unterstützt.



Jahresabschluss 2008

Die Grupo Colombo-Suizo hat sich den Bestimmungen des ZEWO-Gütesiegels verpflichtet. Die Rechnungslegung erfolgt deshalb nach Swiss GAAP FER 21. Eine detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können beim Vereinspräsidenten bestellt werden. Die Grupo Colombo-Suizo bedankt sich ganz herzlich beim Revisor Daniel Huber für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung 2008.

Erfolgsrechnung	Jan.– Dez. 2008	Jan.– Dez. 2007
Ertrag		
Nicht zweckgebundene Erträge	101 725.91	196 290.80
Erlös für Patenschaftspool	4 750.–	5 600.–
Erlös Operativ (für den Betrieb)	255 000.–	–.–
Bauten	–.–	–.–
Einnahmen DEZA	120 000.–	95 000.–
Total Erträge	481 475.91	296 890.80
Aufwand		
Operativ (Betrieb)	-225 000.–	-125 000.–
Bau	–.–	–.–
Begleitung	–.–	–.–
Facheinsatz	-26 632.65	-16 018.50
Patenschaftspool	-6 000.–	-6 000.–
Direkter Projektaufwand total	-257 632.65 54%	-147 018.50 50%
Personalaufwand	-32 526.–	-83 648.57
Mittelbeschaffung & Reisen	-11 594.50	-16 992.00
Leistungserbringung total	-301 753.15 63%	-247 659.07 83%
Administrativer Aufwand	-20 281.45 4%	-7 748.85 3%
Finanzergebnis	18 778.57	-5 195.02
Aufwand total	-303 255.98	-260 602.94
Fondsveränderung	-172 071.46	-27 082.65
Jahresergebnis	-6 148.47	-9 205.21
Bilanz	31.12.2008	31.12.2007
Aktiven		
Umlaufvermögen	486 422.33	366 650.70
Anlagevermögen	–.–	50 000.–
Aktiven total	486 422.33	316 650.70
Passiven		
Verpflichtungen	-1 958.10	-10 406.40
Fondskapital	-391 777.87	-219 706.41
Organisationskapital	-92 686.36	-86 537.89
Passiven total	-486 422.33	-316 650.70

Unterstützung 2008

Allen aufgeführten Stiftungen, Gönnern und öffentlichen Organisationen sowie den zahlreichen nicht aufgeführten privaten Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön für die wunderbare Unterstützung!

Ab CHF 100 000.–

Medicor Foundation, Vaduz
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Ab CHF 10 000.–

Fondation Coromandel, Fribourg
Vontobel-Stiftung, Zürich
Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich
Welter Peter, Ascona
Peyer-Wildberger'sche Familienstiftung, Muri
Ria & Arthur Dietschweiler-Stiftung

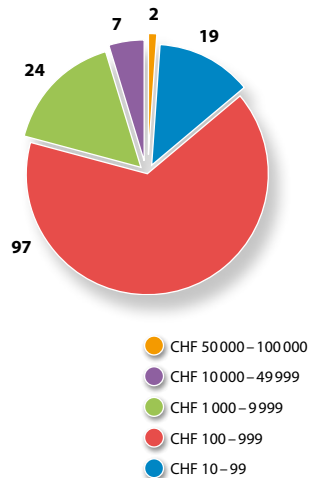
Ab CHF 1 000.–

Partner Reinsurance Europe Limited, Dublin, Zurich Branch
St.Galler Tagblatt c/o Silvan Lüchinger
Trägerverein OhO
Gemeinde Zollikon
Reformiertes Kirchengut, Niederhasli/Niederglatt
Kirchgemeinde zu Predigern, Zürich
Bachofen-Ärne Beat & Martina, Glattfelden
Rotary Club, Winterthur
Reformierte Kirche Gemeinde, Maur
Lüthi Verena, Zürich
Überwasser Bernhard, Forch
Verein Dritte-Welt-Gruppe, Möhlin
Gymnasium Köniz-Lebermatt Unterstufe, Köniz
Ingenieure Planer Basler Hoffmann AG, Zürich
Röm.Kath.Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg
Katholisches Pfarramt, Düringen
Schreier Rimmele Roland und Suzanne, Fribourg
Durrer Bettina, Luzern
Evang.Ref. Kirchgemeinde, Uitikon
Hasler Rita, Winterthur

Ab CHF 100.–

Caritas Laden, Stans
Schrama Irene, Basel
Moeller Paul und Christine, Wiesendangen
Dr. WellUsteromas & Marianne D. Erlenbach
Gisler Peter, Uster
Meyer Ursula & Rudolf, Langnau am Albis
Doggweiler Hans und Hedy, Winterthur

Anzahl der getätigten Unterstützungen



Die Durchführung aller Projekte basiert sowohl auf den Grundsätzen der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit (Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, Nachhaltigkeit als wichtigstes Ziel), als auch auf der Grundlage des interkulturellen Dialogs.

Die DEZA (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit) beteiligt sich an der Projektarbeit in der aktuellen Phase mit einem Bundesbeitrag. Damit führt sie die bereits in den 90-er Jahren aufgenommene Zusammenarbeit bis 2009 fort.



Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand trifft sich in der Regel monatlich zu einer Vorstandssitzung und steht in engem Kontakt mit der Projektleitung in Kolumbien.

Hermann Siegenthaler Prof. Dr. Ehrenmitglied, Gründer und wissenschaftlicher Berater, Forch

André Kunz lic.phil. Präsident der Grupo Colombo-Suizo Schweiz, Erziehungswissenschaftler und Sonderpädagoge, Zürich

Ursula Schläppi Pädagogische Leiterin (Schweiz und Kolumbien)

Florian Ingold Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Kommunikationsberater, Winterthur

Marianne Willen Vizepräsidentin, Facheinsatz Kolumbien, dipl. Ergotherapeutin, Biel

Alexander Mestre Finanzen, IT-Projektleiter, Winterthur

Dieter Fischer Aktuar, Sekundarlehrer, Kloten

Pascal Affolter Präsident der Grupo Colombo-Suizo, Kolumbien

Kontakte

Postadresse:
Grupo Colombo-Suizo
c/o André Kunz
Wehntalerstrasse 195
8057 Zürich

Konto:
Grupo Colombo-Suizo de Pedagogia Especial
8124 Maur
PC-Konto: 87-407961-0

Internet:
kunz@grupocs.org
info@grupocs.org
www.grupocs.org
www.aluna.org.co

GRUPO COLOMBO-SUIZO



Kontakt: info@grupocs.org, www.grupocs.org, www.aluna.org.co

PC-Konto: 87-407961-0